

Tätigkeitsbericht

Schulsozialarbeit am Bildungszentrum Engen

Schuljahr 2014/2015.

vorgelegt von:

Katrin Unger

Diakonisches Werk des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz

Jahnstr. 32

78234 Engen

07733/942832

0157-74111520

jugendsozialarbeit-engen@web.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Ziele
3. Schwerpunkte
4. Gesetzliche Grundlagen
5. Aufgaben und Angebote
 - 5.1. Einzelfallhilfe
 - 5.2. Einzelfallhilfe im Zusammenhang mit Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)
 - 5.3. Sozialpädagogisch ausgerichtete Gruppenarbeit
 - 5.4. Schulunterstützende Arbeit
 - 5.5. Gemeinwesenorientierte Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit
6. Angebote der Schulsozialarbeit
 - 6.1. Schülertreff „Chill Out“
 - 6.2. Die „Insel“
 - 6.3. Projekte
 - 6.3.1 Mitmachen Ehrensache
 - 6.3.2 Theaterprojekt „Duo Q-Rage“
 - 6.3.3 Tanztheaterprojekt
 - 6.3.4 Elterninfoabende
 - 6.3.5 Sozialtraining und Evaluation
 - 6.3.6 Sommerferienprogramm
7. Fort- und Weiterbildungen/Fachtagungen
8. Organisatorische Tätigkeiten
9. Weitere Tätigkeiten
10. Ausblick Schuljahr 2015/2016

1. Einleitung

Die Schulsozialarbeit wurde in Engen im März 2011 mit 50 Stellenprozent für das Bildungszentrum eingerichtet und seit 15. Mai 2012 erhöht auf 100 Stellenprozent. Der Zuständigkeitsbereich liegt in folgenden Schulen:

Förderschule Hewenschule

Anne-Frank-Schulverbund mit Werkrealschule und Realschule

Gymnasium

Die Schulsozialarbeit ist beim Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz angestellt. Zwischen der Diakonie und der Stadt Engen besteht seit August 2008 eine Kooperation, wobei das Diakonische Werk die Aufgaben der offenen Jugendhilfe und Schulsozialarbeit übernimmt und sozialpädagogische Fachkräfte zur Verfügung stellt. Diese sind in das Kinder- und Jugendhilfeteam der Diakonie eingebunden und nehmen somit auch regelmäßig an Teamsitzungen und Besprechungen teil (siehe dazu Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Engen und dem Diakonischen Werk des Kirchenbezirks Konstanz).

Die Diakonie, als Anstellungsträger der Schulsozialarbeit, hat die Dienst- und Fachaufsicht und ist weisungsberechtigt.

Durchgeführt wird die Arbeit der Schulsozialarbeit von Katrin Unger, Dipl. Sozialpädagogin (BA).

Die Finanzierung übernehmen die Stadt Engen, das Landratsamt Konstanz und das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Seit Oktober 2014 ist Sylvia Goede als Studentin der Dualen Hochschule (DH) Villingen-Schwenningen in ihrer drei-monatigen Praxisphase mit 60 % in der Schulsozialarbeit. Die Anleitung übernimmt Frau Katrin Unger.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 wurden die Realschule und die Werkrealschule zu einem Schulverbund zusammengelegt. Trotz des Schulverbundes sind viele Bereiche, z.B. Klassen weiterhin getrennt, so dass in diesem Bericht von Werkrealschule (WRS) und Realschule (RS) gesprochen wird.

1. Ziele

Schulsozialarbeit versteht sich als ein spezifischer Zugang zu Kindern und Jugendlichen, die aufgrund individueller Beeinträchtigungen und sozialer Benachteiligung in der Schule auffallen und besonderer Unterstützung bedürfen. Schulsozialarbeit hat dabei das Ziel, sowohl die Schule in ihrer Verantwortung zu unterstützen, ein Herausfallen dieser Schüler aus dem Regelbetrieb zu verhindern als auch frühzeitig für diese Kinder und Jugendlichen die Hilfsmöglichkeiten der Jugendhilfe zu erschließen. Gleichzeitig wird damit das System Schule unterstützt und entlastet. Insofern nimmt Schulsozialarbeit eine wichtige Brückenfunktion zwischen Schule und Jugendhilfe wahr.

Das Ziel ist es, Angebote zu machen,

- um die individuelle und soziale Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern,
- um sozial verantwortliches Verhalten auszubilden,
- um angemessenes Verhalten gegenüber Mitmenschen zu entwickeln,
- um Gruppenfähigkeit / Teamfähigkeit zu fördern,
- um Demokratiebewusstsein zu stärken,
- um in besonderen Einzelfällen den Übergang von Schule in Beruf vorzubereiten und zu begleiten,
- mit dem Ziel tragfähige berufliche Perspektiven zu finden, wobei entsprechend des Schulprofils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden,
- um sich mit gesellschaftlichen Normen- und Wertesystemen auseinander zu setzen und eigene Werteorientierung zu entwickeln.

2. Schwerpunkte

Die Schwerpunkte liegen in der Einzelfallhilfe, den sozialpädagogisch ausgerichteten Gruppenangeboten, der schulunterstützenden Arbeit und der gemeinwesenorientierten Arbeit.

Die Schulsozialarbeit legt besonderen Wert darauf, dass die Arbeit problemlösungs- und handlungsorientiert ist. Hierbei sind folgende Punkte wichtig:

- Prävention
- Integration
- Ressourcenorientierung
- Bedarfsorientierung
- Niederschwelligkeit
- Transparenz

- Vertraulichkeit
- Parteilichkeit
- Ganzheitlichkeit
- Freiwilligkeit

2. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen liegen im SGB VII (Sozialgesetzbuch/Kinder- und Jugendhilfegesetz) nach den folgenden Paragraphen:

§ 1 Absatz 1 und 3

§ 11 Absatz 1, 2 und 3

§ 13 Absatz 1 und 4

3. Aufgaben der Schulsozialarbeit

5.1. Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe ist der wichtigste Aufgabenschwerpunkt der Schulsozialarbeit. Ziel ist es hierbei den Kindern, Jugendlichen und Eltern mit individueller Beeinträchtigung und /oder sozialer Benachteiligung frühzeitig bei Problemen jeglicher Art Unterstützung anzubieten und mit ihnen gemeinsam eine adäquate und konstruktive Problemlösungsmöglichkeit zu erarbeiten.

Unter die Einzelfallhilfe fallen Aufgabenbereiche, wie

- Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte zu sein,
- Gespräche mit Familien, Lehrkräften, Kinder und Jugendlichen,
- Mitwirkung bei Konflikt- und Krisengesprächen,
- Hausbesuche,
- Hilfen bei Verhaltensauffälligkeiten
- Hilfen beim Übergang in andere Schulen oder Ausbildungen,
- Weitervermittlung an andere Institutionen und Beratungsstellen,
- Lernstrategien, prüfungs- und Bewerbungsvorbereitung
- Koordinationsgespräche und Kooperation mit ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst des Landratsamtes)
- Absprachen bei drohendem Schulausschluss

Von Beginn an wurde das Angebot der Schulsozialarbeit gut angenommen, besonders im Bereich der Einzelfallhilfe. Gespräche werden dokumentiert ab einer Dauer von 20 Minuten.

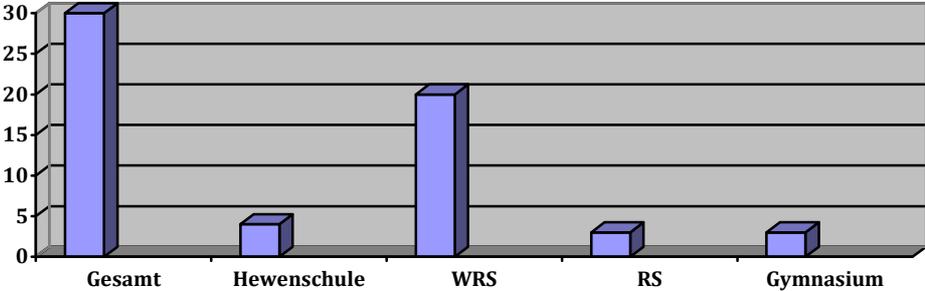
Besonders wichtig sind jedoch auch die so genannten „Tür und Angel“-Gespräche, die nur ein paar Minuten dauern und deshalb nicht dokumentierbar sind.

In den Monaten, in denen Ferientage liegen, finden auch weniger Gespräche statt.

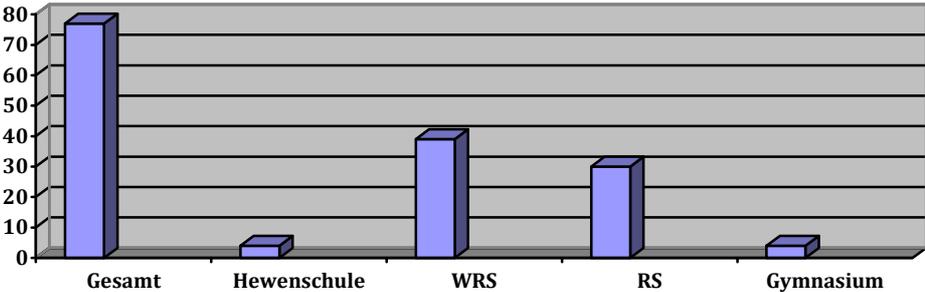
Einzelfallhilfe von September 2014 bis Februar 2015

(Gespräche ab einer Dauer von 20 Minuten)

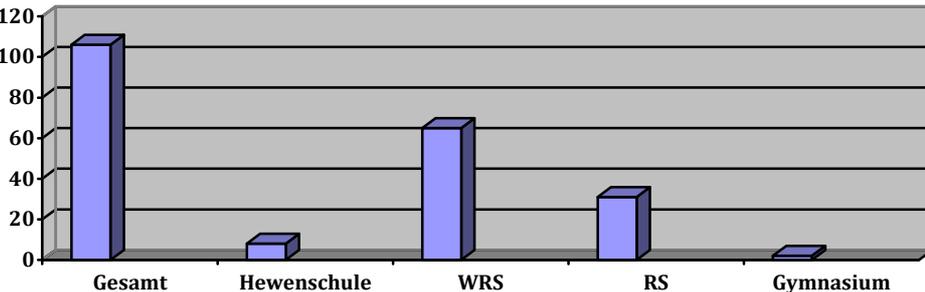
September (Sommerferien bis 14.09.14):



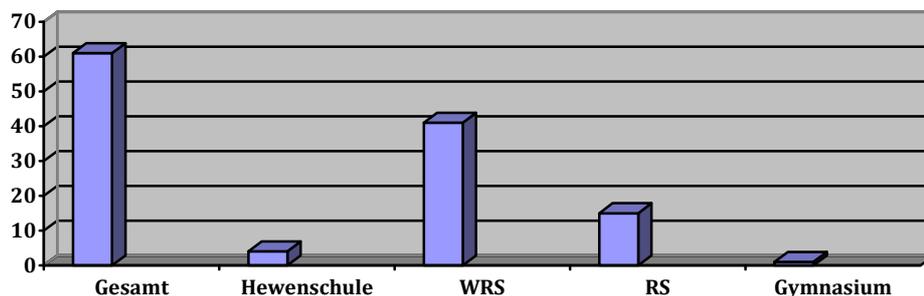
Oktober (Ferien ab 25.10.14):



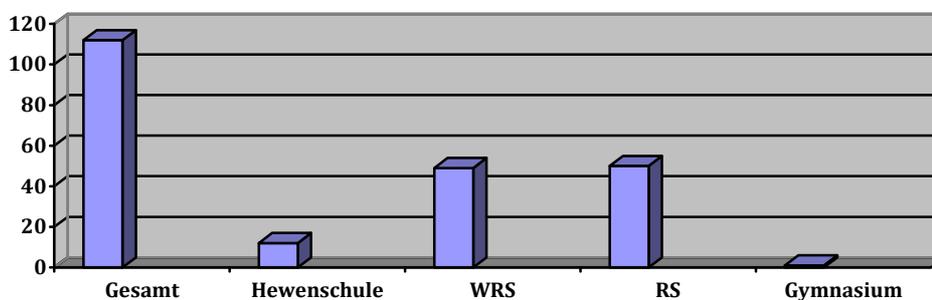
November (Ferien bis 02.11.14)



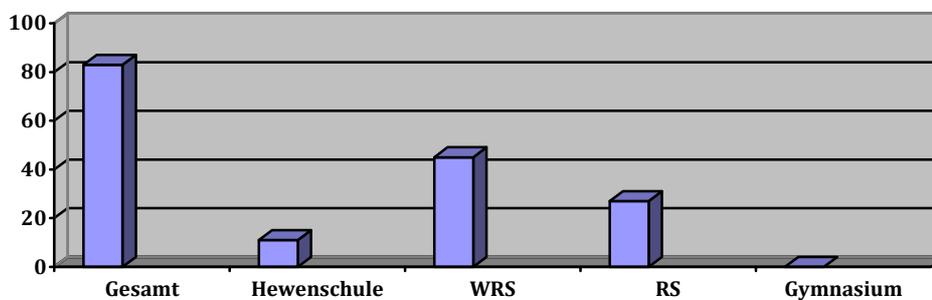
Dezember (Ferien ab 20.12.14)



Januar (Ferien bis 06.01.15)



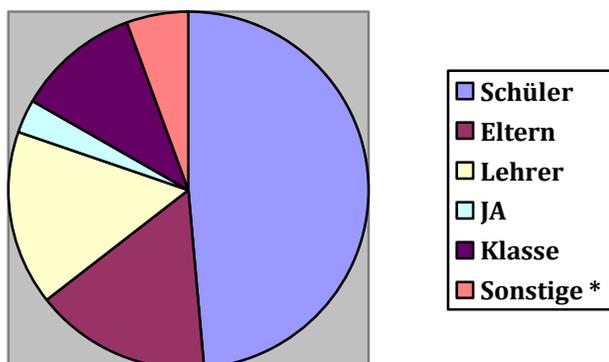
Februar (Ferien von 12.02.15 – 22.02.15)



➔ Gesamt September 2014 – Februar 2015: **469 Gespräche**

(Vergleich: 09/13 - 02/14: 512 Gespräche; 09/12 – 02/13: 447 Gespräche)

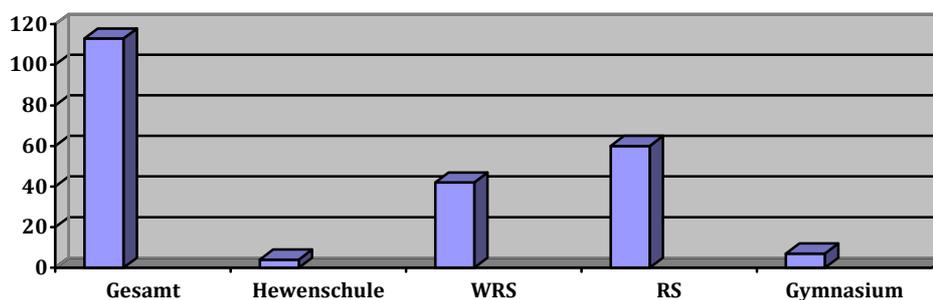
Gesprächsverteilung September 2014 bis Februar 2015



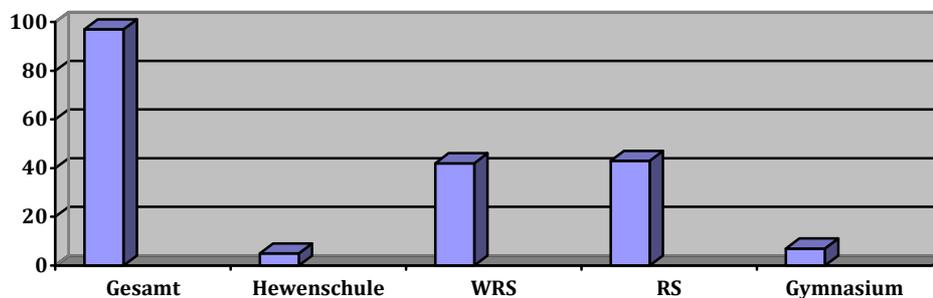
* Sonstige: Beratungsstellen, Psychologen, Familienhelfer etc.

Einzelfallhilfe von März 2015 bis Juli 2015

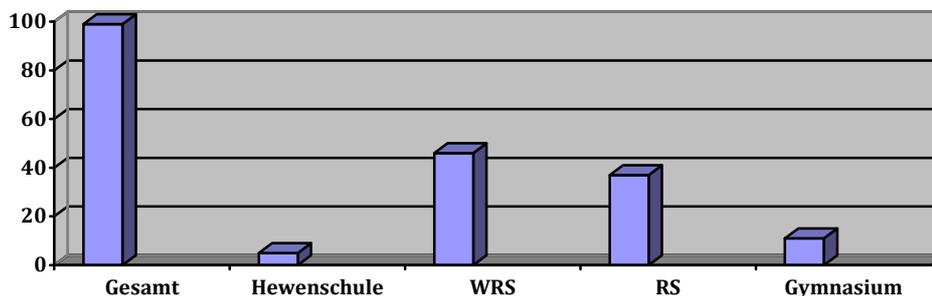
März (Ferien ab 28.03.15)



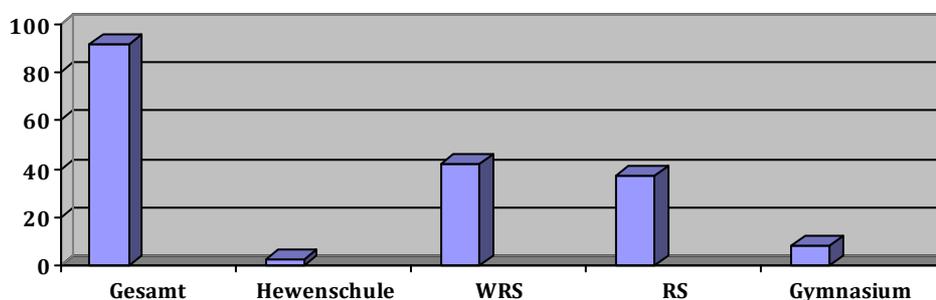
April (Ferien bis 12.04.15)



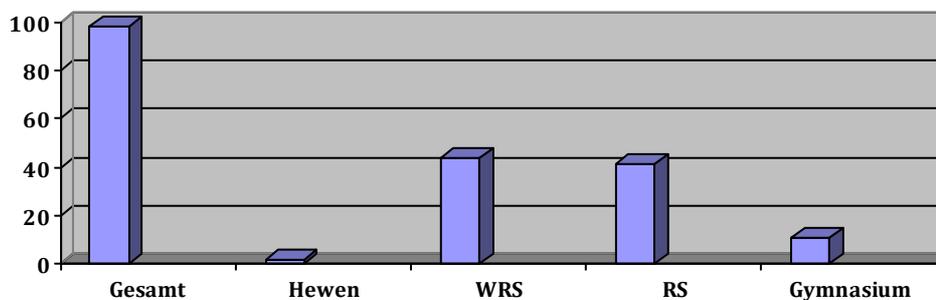
Mai (Ferien ab 23.5.15)



Juni (Ferien bis 07.06.15)



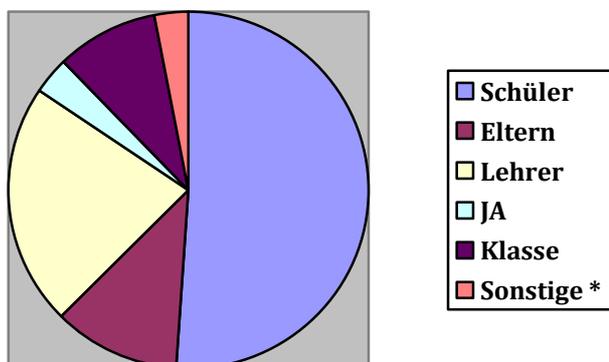
Juli (Ferien ab 30.07.2015)



→ Gesamt März 2015 bis Juli 2015: **498 Gespräche**

(Vergleich 03/14 – 07/14: 397 Gespräche; 03/13 – 07/13: 449 Gespräche)

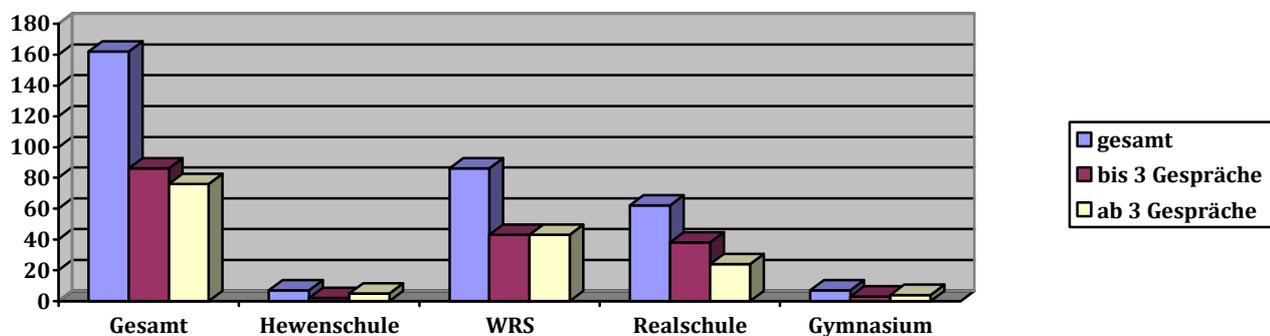
Gesprächsverteilung März 2015 bis Juli 2015:



* Sonstige: Beratungsstellen, Psychologen, Familienhelfer etc.

Im Schuljahr 2014/2015 wurden insgesamt 967 dokumentierte Gespräche geführt, die über 20 Minuten dauerten, hauptsächlich mit Schüler, Eltern und Lehrern. Im Vorjahr lag die Anzahl bei 900 Gesprächen.

Beratungsfälle nach Schularten und Anzahl der Gespräche



Beratungsfälle im Schuljahr 2014/2015 waren es **162** (Vorjahr: 179)

5.2 Einzelfallhilfe im Zusammenhang mit Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Für die Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) hat die Schulsozialarbeit aufgrund ihrer Brückenfunktion zwischen Schule und Jugendhilfe eine zentrale Bedeutung.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wendet die Schulsozialarbeit Verfahrensregelungen an, die in einer Vereinbarung zum Schutzauftrag der Jugendhilfe zwischen dem Landkreis Konstanz (Kreisjugendamt) und dem Diakonischen Werk festgelegt sind.

Im Zeitraum September 2014 bis Juli 2015 wurde von der Schulsozialarbeit **4 Fälle** wegen Kindeswohlgefährdung an das Kreisjugendamt gemeldet, bei einem Fall wurde die Vertrauensstelle für sexuellem Missbrauch hinzugezogen, bei allen anderen Fällen handelte es sich um Akutsituationen.

5.3 Sozialpädagogisch ausgerichtete Gruppenangebote

Sozialpädagogisch ausgerichtete Gruppenangebote sind ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Schulsozialarbeit. Auf dieser Handlungsebene wird das Ziel verfolgt, mit den Kindern und Jugendlichen sozial angemessenes Verhalten gegenüber Mitmenschen einzuüben und Demokratieverständnis zu entwickeln und zu fördern. Individuelle Entwicklungsprozesse einzelner Kinder und Jugendlicher mit individueller Beeinträchtigung und /oder sozialer Benachteiligung werden innerhalb und mit der Gruppe begleitet. Hierzu gehören auch die Berufsorientierung bzw. Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Diese Angebote werden in enger Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft und außerschulischen Kooperationspartnern, z.B. Kreismedienzentrum Konstanz, Kriminalprävention, Stadtjugendpflege usw. durchgeführt.

Sozialpädagogisch ausgerichtete Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler mit individueller Beeinträchtigung und /oder sozialer Benachteiligung im Schuljahr 2014/2015:

➤ Gruppenangebote zur Prävention:

- 2 tägige Mobbingprävention und – intervention in 10 Klassen der WRS, RS und des Gymnasiums, mit intensiver Nacharbeit von ca. 6 Monaten
- „Ich bin Ich“-b.free-Module in der Werkrealschule
- Rauchprävention in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Konstanz mit der Klasse 8 Gymnasium
- Organisation des Medienprävention der Polizei in den Klasse 6 Realschule
- Organisation des Besuches des Vortrages „Volle Pulle. Mein Leben als Fußballprofi und Alkoholiker“, zur Alkoholprävention in 3 Klassen der RS und WRS
- b.free- Cocktailkurse für alle 5. Klassen des Schulverbundes

- Gruppenangebote als Soziales Kompetenztraining:
 - Weiterführung der Sozialtrainingstage und Einführung des Klassenrats in allen 5. Klassen der WRS und RS
 - Sozialtrainingstage in 10 Klassen der WRS, RS und Gymnasium (siehe Mobbingprävention)

- Gruppenangebote als Krisenmanagement:
 - Krisenmanagement und Konfliktmanagement in Form von Gruppenarbeit in Klassen mit besonderen Schwierigkeiten an der WRS, RS und Gymnasium

- Gruppenangebot zur Unterstützung beim Übergang Beruf/Schule:
 - Projekt bei den Bewerbungstagen der WRS (Klasse 9) zum Thema: „nonverbale Kommunikation und wie wirke ich, was strahle ich aus“

Sowie klassenübergreifende Gruppen und Themen, wie:

- „Mitmachen Ehrensache“
- Unterstützung in der SMV – Arbeit, z.B. die Caritas-Box „Wir sammeln alte Handy und Tintenkartuschen für einen guten Zweck“

5.4. Schulunterstützende Arbeit

Unter schulunterstützende Arbeit fallen Tätigkeiten, wie z.B.:

- Teilnahme an Lehrer- und Klassenkonferenzen, bei Bedarf, bei wichtigen erzieherischen Punkten, auch bei Notenkonferenzen
- Regelmäßige Besprechungen mit Schulleitern und Teilnahme an Schulleitersitzungen bei Bedarf
- Teilnahme und Mitwirken an Elternsprechtagen, Tag der offenen Tür, Schulentwicklungssteams, Elternabende, Schulfesten etc.
- Kooperationen mit Klassenlehrer/innen
- Einbeziehung der Schulsozialarbeit durch die Schule, wenn gravierende Sanktionen gegen Kinder und Jugendliche erwogen, diskutiert bzw. durchgeführt werden (Klassenkonferenzen, z.B. bei Schulverweis nach §90 Schulgesetz)
- Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte bei sozialpädagogischen Fragen

5.5. Gemeinwesenorientierte Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die gemeinwesenorientierte Arbeit dient zur Vernetzung professioneller Fachkräfte im jeweiligen sozialen Umfeld der Schule. Hierbei werden Unterstützungsmöglichkeiten für gemeinsam betreute Kinder und Jugendliche erarbeitet.

Unter gemeinwesenorientierte Arbeit fallen Aufgabenbereiche, wie z.B.

- Kooperation Schule – Jugendpflege: Teamsitzungen im Diakonischen Werk, Supervision im Diakonischen Werk
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen: AK Schulsozialarbeit, Runder Tisch b.free, Ökumenischer Sozialkreis, Jugendagentur, Projektteam und Medienteam b.free, Kollegiale Beratung mit der Schulsozialarbeit Rielasingen und Gottmadingen
- Organisation und Durchführung von dem Projekt „Essen in Gemeinschaft“ für bedürftige Menschen zusammen mit dem Ökumenischen Sozialkreis
- Kooperation mit dem Kreisjugendamt, Agentur für Arbeit, Grundschule, Polizei, Beratungsstellen, Vereinen, Schulen für Erziehungshilfe, Jugendgemeinderat etc.
- Kontakte zu weiterführenden Schulen
- Aktionstag b.free: Aufsuchen und Aufklärung der Alkoholverkaufsstellen in Engen und Ortsteilen
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Kinderwohnung Kunterbunt
- Unterstützung des Engener Ferienprogramms

6. Angebote der Schulsozialarbeit

6.1. Schülertreff „Chill Out“

Im Zuge der vermehrten Ganztagschule verlagern sich viele Probleme und Konflikte der Schüler in die Schulzeit. Besonders auch deshalb wurde zusammen mit Schülern der Schülertreff „Chill Out“ errichtet und im März 2009 eröffnet. Seit dem hat der Treff immer dienstags und donnerstags von 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet. Der Schülertreff wird von der Schulsozialarbeit und der Stadtjugendpflege betreut. Hier können Jugendliche des ganzen Bildungszentrums ihre Mittagspause verbringen. Der Schülertreff soll für die Kinder und Jugendlichen ein Ort der Begegnung sein, an dem sie sich außerhalb der Schule, ohne die „Beobachtung“ der Lehrer aufhalten können. Gleichzeitig gilt der Treff als eine Art „offene Sprechstunde“ für die Schüler, die bei Problemen und Schwierigkeiten die Zeit nutzen können, um mit der Schulsozialarbeit ins Gespräch zu kommen. Jeden Nachmittag nutzen etwa 50 bis 80 Schüler aus Werkrealschule, Realschule und Gymnasium dieses Angebot. Da ein Containerraum zu klein war, wurde der zweite Raum hinzugezogen, als eine Art „Ruheraum“, in dem Schüler lesen und sich ausruhen können. Der Raum wurde von Schülern im Rahmen der Projektprüfung der WRS mitgestaltet.

6.2. Die „Insel“

Die „Insel“ wurde für schwierige Schüler eingerichtet, denen es nicht gelingt, sich an die Regeln und Strukturen in der Schule und im Unterricht zu halten. Ziele der Insel sind die lernbereiten Schüler/innen zu schützen und ihnen ungestörten und qualitativ guten Unterricht, sowie den häufig störenden Schüler/innen Hilfen anzubieten. Diese Hilfen sind darauf ausgerichtet, dass die Schüler ihr Sozialverhalten verbessern und die notwendigen sozialen Schlüsselqualifikationen erwerben. Im Schuljahr 2014/2015 hat die Schulsozialarbeit 47 „Insel-Rückkehrgespräche“ geführt.

6.3. Projekte

6.3.1 Mitmachen Ehrensache

Mitmachen Ehrensache ist ein landesweites Beteiligungs- und Bildungsangebot für Jugendliche in Baden-Württemberg. Jugendliche jobben für einen guten Zweck, eine Einrichtung oder Projekt im Landkreis Konstanz.

Insgesamt waren am 23. Oktober 2014 über 60 Schüler der 7. und 8. Klassen der Werkrealschule und die Klassen 7/8 und 9 der Hewenschule beteiligt.

Die Schulsozialarbeit koordiniert das Projekt an den Engener Schulen, in Zusammenarbeit mit einem Lehrer der Werkrealschule. Ihre Aufgabe ist es, alle Schüler zu informieren, die Beratung und Unterstützung bei der Jobsuche und die Begleitung des Projekttages, sowie die Öffentlichkeitsarbeit vor und nach der Aktion.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei Botschafter für Mitmachen Ehrensache ausgebildet, die Organisation der Lehrgänge in Bad Boll und die Unterstützung der Botschafter ist ebenfalls Aufgabe der Schulsozialarbeit.

In diesem Jahr ging das Geld an Projekte für Kinder und Jugendliche im LK Konstanz, insgesamt wurden über 1400 € in Engen erarbeitet.

6.3.2 Theaterprojekt „Duo Q-Rage“

Die Schulsozialarbeit organisierte für die Klassen 5 aller Schulen des Bildungszentrums das interaktive Theater „Duo Q-Rage“ mit dem Stück „Total vernetzt und alles klar“. In Zusammenarbeit mit der Kriminalprävention und der örtlichen Polizei wurden den Schülern die Gefahren moderner Medien und die rechtliche Seite näher gebracht. Inhalte waren Cybermobbing, illegales Downloaden, Handyvideos und –filme, Kostenfallen, Beleidigungen im Netz etc.

6.3.3 Tanztheaterprojekt

Von Oktober 2014 bis April 2015 organisierte die Schulsozialarbeit ein außerschulisches Tanztheaterprojekt zusammen mit einer Theaterpädagogin und einem Tänzer aus Konstanz. Die Gruppe der jungen Darsteller setzte sich aus Jugendlichen aus Engen und umliegenden Ortschaften zusammen, die in Engen zur Schule gehen und gingen und ihre Freizeit dort verbringen.

Ziel des Projektes ist, Jugendlichen unterschiedlicher sozialer Herkunft die Möglichkeit zu geben, sich als Tänzer und Schauspieler in einer Tanztheaterinszenierung einzubringen. Die Jugendlichen kommen durch das Projekt mit klassischer Musik und modernen Ausdruckstanz in Kontakt. Innerhalb des Projekts wird vermittelt, dass Kunst kein Luxusgut darstellt, sondern alle Menschen in der aktiven und schöpferischen Auseinandersetzung mit Tanz, Theater und Musik Begeisterung finden können. Speziell im Fokus ist dabei, sozial benachteiligten Jugendlichen eine Chance zu geben, Kunst zu schaffen und zu erleben.

Über den Prozess der Probenarbeiten werden die individuellen Entwicklungen der Jugendlichen gefördert und ihre sozialen Kompetenzen erweitert. Die entstehenden „Grenzkonflikte“ sollen

miteinander gelöst werden. Dabei werden das Selbstvertrauen der Jugendlichen und das Vertrauen in andere durch den künstlerischen Prozess gestärkt.

Während der Probenzeit erhielten die Jugendlichen professionellen Tanz- und Schauspielunterricht. Ursprünglich sollte das Thema „illegale Drogen“ im Fokus des Tanztheaterstücks stehen. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass das Thema bei diesen Jugendlichen nicht aktuell und präsent ist. Auch ein Tanztheater ist nicht die Form der Darbietung, die für diese Jugendlichen passte. Die Aufgabe war hauptsächlich an ihren sozialen Kompetenzen, ihrer Aufmerksamkeit und Konzentration zu arbeiten.

Somit wurde im Laufe der Zeit entschieden, einen Kurzfilm zudrehen, mit tänzerischen Elementen. Das Drehbuch mit dem Fokus auf das Thema „Freundschaft“ wurde zusammen mit der Theaterpädagogin erstellt und schließlich in einer 6-tägigen Drehphase mit einer Kamerafrau gedreht.

6.3.4 Elterninfoabende

Auch die Elternarbeit ist Aufgabe der Schulsozialarbeit. Deshalb wurden neben Elternberatung auch ein Elterninfoabend durchgeführt, in Zusammenarbeit mit der Kolpingsfamilie Engen. Zu dem Thema Cybermobbing referierte die Rechtsanwältin Martina Waldmann aus Freiburg

6.3.5 Sozialtraining und Evaluation

Das Klassenklima hat große Auswirkungen auf das Wohlbefinden, das Arbeits- und Lernklima und die Leistung von Schülerinnen und Schülern. Eine gute Klassengemeinschaft wirkt sich positiv auf Lernfreude und –motivation aus. Die Arbeit mit der Klasse/Gruppe ist ein Baustein innerhalb des bundesweit renommierten Präventionsprogramms Konflikt-KULTUR. Ziel ist es, eine gute Klassengemeinschaft und einen guten Teamgeist aufzubauen. Es geht darum, alltägliche Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen in Schulklassen oder anderen festen Gruppen zu bearbeiten und zu nutzen, um soziales Lernen anzuregen und emotionale Kompetenzen zu stärken.

Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und der Zusammenhalt werden gestärkt. Die positiven Beziehungserfahrungen wirken sich in Schulen auf die Lernmotivation aus und führen zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima.

Die Schulsozialarbeit führte im Schuljahr 2014/2015 Sozialtrainingstage in neun Klassen durch mit sechs-monatiger Nachbetreuung.

Außerdem wurde ein Training von einem externen Trainer für Konflikt-KULTUR durchgeführt und dieses Training evaluiert.

Obwohl die Sozialforschung schon viel über die Voraussetzungen gelingenden Sozialverhaltens in Schulklassen ermitteln konnte, bestehen noch große Forschungsdefizite in Hinblick darauf, welche Faktoren und welche Form von Sozialtraining sich besonders positiv auf das Zusammenleben von Schülerinnen und Schülern auswirken. Aus diesem Grund führten die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die Fachhochschule Münster im Schuljahr

2014/2015 eine wissenschaftliche Untersuchung durch, an der auch der Anne-Frank-Schulverbund Realschule teilnahm. Mittels der Untersuchung soll zu 3 Zeitpunkten untersucht werden, inwiefern sich die Teilnahme am Sozialtraining auf die Klassengemeinschaft auswirkt. Somit gab es eine Befragung vor des Trainings, kurz nach dem Training und nach ca. sechs Monaten. Befragt wurden immer die Schüler der Trainingsklasse und einer Vergleichsklasse (Parallelklasse), die kein Training bekommen hat.

Die Schulsozialarbeit begleitete das Training, sowie die Befragungen und führte die Nachbetreuung der Klasse durch.

6.3.6 Sommerferienprogramm

Zusammen mit der Stadtjugendpflege organisiert und betreut die Schulsozialarbeit einige Projekte im Sommerferienprogramm der Stadt Engen das Besuch beim Familientag des SC Freiburg zusammen mit b.free, Besuch bei „Rock am Segel“, reiten, Besuch der Bonbonfabrik Eigeltingen etc.

7. Fort- und Weiterbildungen/Fachtagungen

- In-House-Fortbildung zum Thema „Kooperatives Lernen“

8. Organisatorische Tätigkeiten

- Dokumentation von Gesprächen
- Führen von Statistiken
- Anfragen entgegennehmen
- Schreiben des Jahresberichts
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Spendenakquirierung

9. weitere Tätigkeiten

- Vorstellungen der SSA in den neuen Klassen, Lehrerkonferenzen und Elternabenden
- Schulstrukturkommissionssitzung
- DH- Praktikanten anleiten, regelmäßige Anleitersgespräche
- Besprechungen Diakonie intern: mit der Geschäftsführung, MAV-Sitzungen, Klausurtag
- Vorstellung des Jahresberichts im Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Engen
- Vertretung der Stadtjugendpflege bei der Öffnung des Schülertreffs, bei Anfragen, dem Ferienprogramm, der Begleitung des Jugendgemeinderats

10. Ausblick Schuljahr 2015/2016

Geplant für das Schuljahr 2015/2016 sind folgende Aktionen:

- Mithilfe bei den Bewerbungstagen der WRS
- Vorführung des Kurzfilms „Die Mutprobe“
- Instant Acts- Gegen Gewalt und Rassismus am 13.10.2015
- Mitmachen Ehrensache im Oktober 2015
- B.free –Cocktailkurs für die SMV des Schulverbundes
- B.free Aktionstag mit der Stadtjugendpflege und den b.free-Botschaftern
- Elterninfoabende zu verschiedenen Themen
- Sozialtrainingstage als Mobbingprävention in allen 5. Klassen des Schulverbundes
- Medienprävention „Duo Q-Rage“ für alle 5. Klassen im Bildungszentrum
- Streitschlichterausbildung im März 2016

Katrin Unger
Dipl. Sozialpädagogin

Engen, 04.08.2015